

## ***Olympische Spiele als Tandemsprachkurs***

### ***Vierzehn junge Franzosen lernen gemeinsam mit Reinheimer Alterskameraden***

Seit nunmehr 30 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und der französischen Stadt Cestas bei Bordeaux und fast genauso lange gibt es den Tandemsprachkurs, in dem Jugendliche aus den beiden Partnerstädten gemeinsam ihre Sprachkenntnisse des Tandempartners verbessern. Beide Städte richten den Sprachkurs im Wechsel immer in den Sommerferien aus.

Auch in diesem Jahr lernten 14 deutsche Mädchen und Jungs zusammen mit der gleichen Anzahl französischer Jugendlicher im Alter zwischen 12 und 15 Jahren. Die Sprachlehrerinnen aus Cestas, Bernadette Seis und Hélène David-Tapie, mussten ein Programm entwickeln, welches auch die unterschiedlichen Sprachniveaus der Teilnehmer berücksichtigt. Die Tandemsprachmethode wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) entwickelt und das Programm wurde auch wieder mit Geldern des Jugendwerks unterstützt.

Als Motto des diesjährigen Kurses hatten die Organisatoren aus naheliegenden Gründen „Die olympischen Spiele“ ausgewählt. Die erste sportliche Herausforderung hatten die Reinheimer Jugendlichen schon während der Hinfahrt zu bestehen: zwar verliefen die Zugfahrten mit der Odenwaldbahn nach Frankfurt und der anschließenden Fahrt mit dem ICE nach Paris noch problemlos, doch spätestens beim Transfer mit der Metro vom einem Pariser Bahnhof zum anderen spürten sie, dass die Koffer zu schwer gepackt waren. Auch Weinflaschen als Gastgeschenk erwiesen sich als ungünstig und gingen teilweise zu Bruch.

Bei der Ankunft des französischen TGV in Bordeaux waren diese Hindernisse vergessen und an den folgenden Tagen standen angenehmere Sportarten auf dem Programm: Schwimmen, Fußball, Angeln (noch nicht olympisch), Pelote-Basque (eine regionale Spezialität), Wassersport, Klettern, Trampolin. Vor allem die verschiedenen Wassersportarten (Paddeln, Katamaran usw. im Rahmen eines zweitägigen Ausflugs) und der Aufenthalt im Kletterpark kamen bei den Jugendlichen gut an.

Die Wochentags-Vormittage blieben den Sprachübungen nach der Tandemmethode vorbehalten. Dabei lernen immer ein deutscher und ein französischer Schüler gemeinsam die Sprache ihres Partners. Aber nicht nur das Verbessern der Sprachkenntnisse macht den Sinn des Tandemkurses aus, sondern auch das Hineinschnuppern in französische Familien. Vor allem an den Wochenenden können die jungen Menschen viel Zeit mit ihren Gasteltern verbringen. Dankbar haben die deutschen Gäste zum Beispiel zur Kenntnis genommen, dass fast jede französische Familie ein Schwimmbecken im Garten stehen hat.

Die letzten Tage des Aufenthalts dienen traditionell der Vorbereitung des Abschiedsabends. Mit Sketchen, kulinarischen Besonderheiten aus den beiden Ländern und einer Tandemzeitung bedankten sich die Jugendlichen bei den Gastfamilien und den Organisatoren des Kurses für die Unterstützung. In Cestas war das „Comité de Jumelage“ mit seinem rührigen Präsidenten Claude Thermes für die Organisation verantwortlich, die Reinheimer Jugendlichen wurden während der Fahrt und in Frankreich erstmals von Joanna Alwasiak-Ackermann vom „Verein zur Pflege internationaler Beziehungen –Partnerschaftsverein Reinheim-“, betreut, (unterstützt von Moritz Ihrig). Sie wird auch in den Sommerferien 2013 den Tandemkurs in Reinheim organisieren, wo sich dann etliche Teilnehmer des diesjährigen Kurses wieder treffen werden, wie sie beim tränenreichen Abschied versicherten.